



## Postkarte aus Landau & Karlsruhe



Im September 2024 haben wir uns gemeinsam in Landau zu dem ersten “Consortium ArtEx: Ethical Retreat and Methodological Workshop” getroffen: Teams aus Spanien, Dänemark, Ungarn, Deutschland, Polen und Slowenien. Für das Orgateam der RPTU Landau stand das Gefühl eines Retreats im Vordergrund: Es ging nicht darum Lösungen zu finden, sondern den Blick auf Unfertiges und Angedachtes zu werfen. Dabei sollte auch Raum für Ambivalenzen, noch nicht beantwortete Fragen und Unsicherheiten geschaffen werden. Begleitet wurde das Treffen von dem sehr engagierten Graphic Recording Team, Lisa Klotz und Verena Klary des Kollektivs Chaos Comic Club Karlsruhe, das sensationell sowohl Inhalte, aber auch die Atmosphäre während der gesamten zwei Tage einfing. Ein paar Eindrücke von dieser künstlerischen Übersetzung des interdisziplinären Zusammenkommens von sowohl Fachkräften aus der kulturellen Bildung als auch Forschenden aus dem Bereich Bildung, Philosophie, Recht und Sozialwissenschaften finden sich auf der linken Seite. Alle Projektpartner\_innen hatten in diesem Zuge auch die Möglichkeit die Räumlichkeiten der Kooperationspartnerin KINEMATHEK in Karlsruhe sowie das ZKM (Zentrum für Kunst und Medien) kennenzulernen. Inhaltlich haben wir uns an dem Zitat von K. Charmaz orientiert: „No re-

searcher is neutral“ (Charmaz 2014, p. 114) und dazu drei methodologische Workshops angeboten und daran teilgenommen: Erstens dem Workshop zu Mapping, in dem wir unseren eigenen “Situational Maps” nach A. Clarke angefertigt haben, zweitens einem Workshop zu “Researcher Positioning”, und drittens den Workshop zu “Asking Questions”. Alle drei Workshops sind Angebote um tiefer in die Reflexion des Forschungsprozesses einzutreten. Besonders wichtig ist uns dabei im Sinne von Critical Cultural Literacy gesellschaftliche Machtverhältnisse, die sich auch in Forschungszusammenhängen eingeschrieben haben, in den Blick zu nehmen und reflektiert damit umzugehen. Wir orientieren uns dabei u.a. an Perspektive von D. Haraway: “Knowledge from the point of view of the unmarked is truly fantastic, distorted and irrational” (Haraway, 1991, p. 587). Forschungsmethoden und den gesamten Forschungsprozess sehen wir dabei nicht als objektiv und harmlos, sondern durchaus gerade in Bezug auch Machtverhältnisse zu reflektieren. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen in Person, das im Januar 2025 in Barcelona stattfinden wird und in dem wir das interdisziplinäre Zusammenarbeiten mehr in den Blick nehmen wollen und vor diesem Hintergrund “arts-based methods” als Reflexionsinstrumente ausprobieren und diskutieren werden.

Mehr über das Projekt:  
[www.expectart.eu/](http://www.expectart.eu/)

“This deliverable was funded by the European Union under Grant Agreement 101132662. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or European Research Executive Agency (REA). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.”





## Nützliche Materialien auf unserer Homepage



Die konzeptionellen Grundlagen für das Projekt hat die Universität Barcelona im Arbeitspaket 2 geschaffen. In zwei Berichten haben die Forscher\_innen sich mit einer intensiven Literaturrecherche und der Identifizierung innovativer Methoden der community- und kunstbasierten Forschung beschäftigt. Themenfelder, die dabei berücksichtigt wurden sind: kritische Pädagogik, dekoloniale Theorie, Multimodalität und community- und kunstbasierter Forschung. Beide Aufgaben wurden im Juni 2024 abgeschlossen. Die Ergebnisse finden Sie in Form von zwei Berichten auf der Homepage.

Im Bericht des Deliverable 2.1 finden Sie einen Überblick zu konzeptioneller und methodischer Literatur zu CCL. Dieser ist disziplinenübergreifend angelegt und ist in drei Abschnitte gegliedert. Im ersten Abschnitt findet sich eine Analyse der drei Kernkomponenten von CCL: Kritik, Bildung, Kritische Bildung. Im zweiten Abschnitt folgt eine Analyse der sechs Schlüsselbegriffe im Zusammenhang mit

CCL: Dekolonialität und Lehrplangestaltung, Kunstpädagogik, kritische Pädagogik, Multiliteracies, kunst- und communitybasierte Forschung sowie kulturelles Bewusstsein. Und im letzten Abschnitt finden sich die lokalen Perspektiven (Dänemark, Ungarn, Spanien, Slowenien, Polen und Deutschland) des Projektes auf CCL

Das Deliverable 2.2. umfasst eine Sammlung innovativer Methoden zur Förderung von CCL, zu der alle Projektpartner\_innen beigetragen haben. Dort finden Sie Ideen, Aktivitäten, Werkzeuge und multimethodische Forschungsparadigmen mit dem Schwerpunkt auf Zusammenarbeit im Sinne von Partizipation. Ansätze, die dabei inspirierend waren sind: kunstbasierte Forschung, Co-Design und partizipative Aktionsforschung sowie dialogische Forschungsansätze. Zudem werden Beispiele für kritische Interventionen im Bereich der kulturellen Bildung aufgezeigt. Ziel dabei ist es, CCL in Schulen und communities in Europa zu fördern.

## Unsere Überzeugung

EXPECT\_Art zeigt, wie man CCL in der Bildungspraxis nutzen kann. Wir unterstützen Lehrende und Lernende, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Wir glauben, dass wir durch die Förderung von CCL zu einer inklusiveren, gerechteren und solidarischeren Gesellschaft beitragen können.

